

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Fernwärme als klimafreundliche Beheizungsmöglichkeit für das Birchermüesliquartier, eingereicht von Stadtparlamentarier U. Bänziger (FDP)

Am 29. November 2021 reichte Stadtparlamentarier Urs Bänziger (FDP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Das Birchermüesliquartier, oder Siedlung Stadtrain, ist eine denkmalgeschützte Überbauung, welche aus mehreren hundert Wohneinheiten besteht. Die Heimstättengenossenschaft Winterthur (HGW) erbaute das Quartier nach den Plänen von Adolf Kellermüller. Auch heute gehört es zu den grossen Siedlungen der HGW; sie ist gemäss ihrer Website Besitzerin von 44 Wohnungen und 37 Einfamilienhäusern.

Gemäss dem Energieplan der Stadt Winterthur liegt das Birchermüesliquartier beinahe ausschliesslich in der Zone E2 und:

«In diesen mit Erdgas erschlossenen Gebieten sind (vorläufig) keine Wärmeverbunde mit Nutzung von Abwärme oder Umweltwärme vorgesehen. Zu sanierende Ölfeuerungen sollen durch Erdgas, vorzugsweise mit WKK-Anlagen in Kleinverbunden oder Einzelanlagen ersetzt werden. Als Alternativen können in Abhängigkeit der lokalen Eignung auch Erdwärmenutzungen, Wärmenutzung aus Grundwasser und Pelletfeuerungen vorgesehen werden.»

Die HGW plant für ihre Siedlung im Quartier einen Heizungsersatz für die in die Jahre gekommene Ölheizung durch eine Pelletheizung. Abklärungen der HGW haben ergeben, dass die Wärmenutzung aus Grundwasser in diesem Gebiet keine gangbare Alternative darstellt, weil der Grundwasserstrom zu wenig mächtig sei.

Der Einsatz von Wärmepumpen zur Nutzung der Umgebungswärme, scheint ebenfalls schlecht realisierbar. Die engen Verhältnisse der Reihenhäuser und somit auch eine grössere Lärmbelastung sind Hindernisse. Ebenfalls ist es fragwürdig, ob die Denkmalpflege diese Anlagen im Aussenbereich bewilligen würde. Für individuelle Pelletheizungen fehlt es an Raum zur Lagerung der Pellets, innerhalb dieser kleinen Wohneinheiten.

Somit ist das Thema eines ökologisch sinnvollen Heizungsersatzes im Birchermüesliquartier eine grosse Herausforderung für die Bewohnenden.

Das Schulhaus Talacker, welches unmittelbar beim Birchermüesliquartier liegt, sich aber auf der anderen Seite der Eulach befindet, ist gemäss dem Energieplan in der Zone P1, in welcher die KVA-Abwärmenutzung vorgesehen ist. Das Birchermüesliquartier ist zudem keine 300m von der KVA entfernt.

Kann der Stadtrat dem Birchermüesliquartier Fernwärme als klimafreundliche Beheizungsmöglichkeit in naher Zukunft in Aussicht stellen und falls nein, was sollen die Eigentümer tun bei einem anstehenden Heizungsersatz?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Gasversorgung ist im Umbruch: Gas soll künftig nur noch in Ausnahmefällen für Gebäudewärme eingesetzt werden. Daher wird sich die Gasversorgung aus vielen Stadtgebieten zurückziehen. Die Energieplanung wird entsprechend überarbeitet. Erst nach Vorliegen des neuen Energieplans und der darauf aufbauenden Umsetzungsplanungen kann definiert werden, welche Energieträger für die Wärmeversorgung des Birchermüesliquartiers geeignet sind.

Gemäss dem aktuell vorliegenden Entwurf des Energieplanes können folgende Aussagen gemacht werden:

- Das Gasnetz wird in diesem Quartier bis in 15 Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen
- Für eine Ausdehnung des Fernwärmenetzes verfügt das Birchermüesliquartier über eine zu geringe Dichte

Für Gebäude mit einer Energiekennzahl über 120 kWh/m²a sind Lösungen mit Wärmepumpen nicht geeignet, dies gilt speziell für Luft/Wasser-Wärmepumpen. Der Grundwasserstrom im Birchermüesliquartier ist ungenügend für eine Nutzung zur Wärmeversorgung und Erdsonden sind wegen des Gewässerschutzes nicht zugelassen.

Eine Lösung mit dem Energieträger Holz ist bei Gebäuden mit einer Energiekennzahl über 120 kWh/m²a oft die beste Lösung zur Versorgung mit Wärme.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Kann der Stadtrat dem Birchermüesliquartier Fernwärme als klimafreundliche Beheizungsmöglichkeit in naher Zukunft in Aussicht stellen und falls nein, was sollen die Eigentümer tun bei einem anstehenden Heizungsersatz»

Eine Ausweitung des Fernwärmequartiers ins Birchermüesliquartier ist auch mit dem neuen Energieplan nicht angedacht, weil die Wärmebedarfsdichte ungenügend ist für den rentablen Betrieb eines Wärmenetzes. Die Energiefachstelle des Baupolizeiamtes und Stadtwerk Winterthur unterstützen die Heimstättengenossenschaft Winterthur gerne bei der Suche nach der bestmöglichen ökologischen Wärmeversorgung des Birchermüesliquartiers. Ein analoger Prozess mit diesen Partnerinnen und vergleichbaren Rahmenbedingungen läuft aktuell für die Siedlung Grabenacker (Parl-Nr. 2021.49 vom 17. Januar 2022).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon